**Zeitschrift:** Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

**Band:** 33 (1991)

**Heft:** 175

Vorwort: In eigener Sache

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kino in Augenhöhe

1 '91 33. Jahrgang Heft Nummer 175 Februar / März 1991

«Vor allen Dingen befinden sich die besten Einfälle im Drehbuch» meint der Kameramann Pierre Lhomme in unserem Gespräch. «Es gab zur Zeit der nouvelle vague Regisseure, die mir sagten: ihr Film befände sich irgendwo zwischen den Zeilen des Drehbuchs. Und jedesmal, wenn mir ein Regisseur sowas sagte, habe ich einen schwachen Film gemacht. Nein, die wahre Stärke eines Stoffes, die Quintessenz, die Seele eines guten Films ist immer schon im Drehbuch enthalten, auch wenn der Film anders wird als das Buch. Und die Einfälle, die während des Drehens dazukommen, sind nur selten entscheidend für den Film. Die grundlegenden Linien sind im Drehbuch angelegt. Das ist jedenfalls meine Erfahrung.» Und Pierre Lhommes Erfahrung mit Regisseuren reicht immerhin von Marcel Moussy über Philippe de Broca, Jean Eustache, Chris. Marker bis Joris Ivens, Jean-Pierre Melville und Robert Bresson.

Dass einem begabten Regisseur mit Vorliegen eines minuziös ausgearbeiteten Drehbuchs noch ein weites Feld der Entfaltung bleibt, dass er *Autor* des Films werden kann – auch wenn er den Stoff nicht selbst entwikkelt, und auch das Drehbuch nicht selbst geschrieben hat – wird in dieser Zeitschrift immer wieder thematisiert und belegt. Eine Reihe von grundlegenden Möglichkeiten einen Stoff zu formen und zu gestalten, zeichnet auch die Stoffgeschichte von «The Desperate Hours» nach, die Peter Kremski detailliert und präzise aufgearbeitet hat.

Nur ein Beispiel sei herausgegriffen: «Die entscheidenden Ideen», so - vorab noch einmal - der erfahrene Pierre Lhomme, «kommen zweitens beim casting. Das Talent eines Regisseurs erkennt man auch an der Wahl seiner Schauspieler.» Und Peter Kremski befindet in seiner Analyse zur Stoffgeschichte von «The Desperate Hours»: «Der entscheidende Unterschied zur Theaterfassung geht ebenfalls auf Wyler zurück und findet sich in der Besetzung. Wyler besetzt in seiner Verfilmung alle Rollen gegen den Strich. Bogart war sechsundfünfzig Jahre alt, als er die Rolle des Glenn Griffin spielte. Er übernahm somit absurderweise eine Rolle, die in der ursprünglichen Konzeption auf das jugendliche Alter von fünfundzwanzig Jahren festgelegt worden war. Durch diese der anfänglichen Rollenkonzeption widersprechende Besetzung erzählte THE DESPERATE HOURS auf einmal eine ganz andere Geschichte.»

Als dritten wichtigen Faktor sieht Pierre Lhomme dann: «die Wahl der Drehorte. Es gibt Drehorte, die stimmen einfach hundertprozentig.»

Aber das ist fast schon wieder eine neue Geschichte.

Walt R. Vian

Peter Schweiger's Laudatio für Georg Janett	4
Kino in Augenhöhe	
ALICE von Woody Allen	
Alices Flucht aus dem Wunderland	13
Kamera in Augenhöhe	
Gespräch mit dem Kameramann Pierre Lhomme	
"Kino ist die haute couture des Films"	16
Kleine Filmographie Pierre Lhomme	25
HOMO FABER von Volker Schlöndorff	
Ein Mensch auf der Suche	26
CYRANO DE BERGERAC von Jean-Paul Rappeneau	
Denn der eine ist im Dunkeln	32
Filmbulletin	
HAVANA von Sydney Pollack	34
SERIAT – FAMILIE TÜTÜNCÜ IN DER FREMDE	
von Urs Graf und Marlies Graf Dätwyler	36
GREEN CARD von Peter Weir	39
Literatur, Theater und Film	
Zur Stoffgeschichte von The Desperate Hours	

Titelblatt: HOMO FABER von Volker Schlöndorff Heftmitte: CYRANO DE BERGERAC von Jean-Paul Rappeneau

Die Verteidigung der Zitadelle

Kleine Bibliografie Joseph Hayes

Filmbulletin-Kolumne

**Von Jean Perret** 

42

59

60